

Rechtsverordnungen zum Schutzgebiet NSG-7100-052 „Perler Kopf“:

Fehlanzeige: die Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des Naturschutzgebietes „Perler Kopf“ vom 31. August 1968	2
Verordnung über das Naturschutzgebiet „Perler Kopf“ Kreis Ahrweiler vom 19. Oktober 1977 (RVO-7100-19771019T120000)	3
§ 1	3
§ 2	3
§ 3	3
§ 4	3
§ 5	4
§ 6	4

Fehlanzeige: die Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des Naturschutzgebietes „Perler Kopf“ vom 31. August 1968

Sehr geehrte(r) LANIS-Nutzer/in,

die die Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung des
Naturschutzgebietes „Perler Kopf“ vom 31. August 1968 (NSG-7100-052)
liegt der Lanis-Zentrale leider nicht vor (Stand: April 2022).

Müller, Martin
Lanis-Zentrale

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Perler Kopf“ Kreis Ahrweiler vom 19. Oktober 1977 (RVO-7100-19771019T120000)

Aufgrund des § 17 des Landespflegegesetzes (LPfIG) vom 14.06.1973 (GVBl. S. 147), zuletzt geändert durch § 14 des 17. Landesgesetzes über die Verwaltungsvereinfachung im Lande Rheinland-Pfalz vom 12. Nov. 1974 (GVBl. S. 521), BS 791 – 1, wird folgendes verordnet:

§ 1

Der in § 2 näher bezeichnete und in der beigelegten Karte gekennzeichnete Landschaftsraum wird zum Naturschutzgebiet bestimmt. Das Naturschutzgebiet trägt die Bezeichnung „Perler Kopf“.

§ 2

Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von 18 ha und umfasst in der Gemarkung Oberdürenbach in Flur 6 das Flurstück Nr. 159.

§ 3

(1) Schutzzweck ist die Erhaltung des „Perler Kopfes“, einer altpleistozänen, in Grenztuffe eingebetteten Leuzitophyr-Quellkuppe wegen seiner besonderen wissenschaftlichen und geologischen Bedeutung.

(2) Alle Maßnahmen und Handlungen, die dem Schutzzweck zuwiderlaufen, sind verboten, insbesondere

1. das Errichten oder Ändern baulicher Anlagen aller Art, auch wenn sie keiner Baugenehmigung oder Bauanzeige bedürfen;
2. das Anlegen oder Erweitern von Steinbrüchen;
3. das Verändern der Bodengestalt durch Abgraben, Auffüllen oder Aufschütten;
4. das Beseitigen oder Beschädigen bedeutsamer Landschaftsteile wie Feldgehölze und Felsen;
5. das Entfernen, Abrennen und Beschädigen von wildwachsenden Pflanzen aller Art.

§ 4

(1) § 3 ist nicht anzuwenden auf Maßnahmen oder Handlungen, die erforderlich sind:

1. für die ordnungsgemäße land- und forstwirtschaftliche Nutzung, für die Errichtung von Weidezäunen und -tränken und von forstlichen Kulturzäunen sowie Waldarbeiterschutzhütten.
Land- oder forstwirtschaftlich wird ein Grundstück genutzt durch

- Ackerbau, Wiesen- und Weidewirtschaft, Sonderkulturen und
Waldwirtschaft;
2. für die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd, ausgenommen ist die
Errichtung von Jagdhütten.

§ 5

Ordnungswidrig im Sinne es § 33 Abs. 2 Nr. 1 Landespflegegesetz
handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen

1. § 3 Abs. 2 Nr. 1 bauliche Anlagen aller Art, auch wenn sie keiner
Baugenehmigung bedürfen, errichtet oder ändert;
2. § 3 Abs. 2 Nr. 2 Steinbrüche anlegt oder erweitert;
3. § 3 Abs. 2 Nr. 3 die Bodengestalt durch Abgraben, Auffüllen oder
Aufschütten verändert;
4. § 3 Abs. 2 Nr. 4 bedeutsame Landschaftsteile wie Feldgehölze und
Felsen beseitigt oder beschädigt;
5. § 3 Abs. 2 Nr. 5 wildwachsende Pflanzen aller Art entfernt, abbrennt
oder beschädigt.

§ 6

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung im Staatsanzeiger
für Rheinland-Pfalz in Kraft. Gleichzeitig wird die Verordnung zur
einstweiligen Sicherstellung des Naturschutzgebietes „Perler Kopf“ vom
31. August 1968 (Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz S. 186) aufgehoben.

Koblenz, den 19.10.1977
- Az.: 550 – 142 –

BEZIRKSREGIERUNG KOBLENZ
Regierungspräsident